

DiPers GmbH, Weingarten
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1. Geschäftsfelder des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Personen aus dem Rechtskreis SGB II bis zu deren dauerhaften Integration in Ausbildung oder Arbeit. Hinzu kommt die Beratung benachteiligter Jugendlicher im Rahmen der freiwilligen Jugendhilfe nach dem SGB VIII. In diesem Kontext erfüllt die Gesellschaft insbesondere nachstehende Hauptaufgaben:

- Die Entwicklung, Durchführung und Nachhaltung von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Menschen, die der Aktivierung, Stabilisierung, Orientierung und/oder der individuellen Qualifizierung bedürfen. Ziel dabei ist die Beseitigung besonderer Problemlagen und die Reduzierung von Vermittlungshemmnissen, um eine möglichst dauerhafte Integration auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen. Die auf die persönlichen Profillagen abgestimmten und aufeinander aufbauenden Konzepte bieten eine durchgängige Wirkungskette, die sich an den geschäftspolitischen Bedarfen und Zielgruppen des Jobcenters und des sozialen Auftrags des Landkreises orientieren.
- Die Vermittlung von Arbeitslosen in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes.
- Die sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleiher.
- Die Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigungen nach § 16d SGB II.
- Die Bereitstellung von Arbeitsplätzen im Sinne von §§ 16d, 16e SGB II.
- Die Umsetzung von Dienstleistungsprojekten für die Landkreisverwaltung.
- Die Durchführung der präventiven Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII, im Rahmen der „Jugendberufshilfe“, mit dem Ziel, den Zugang benachteiligter und schwer vermittelbarer Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit zu verbessern.

Die Aufgaben der DiPers GmbH, gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags (Gegenstand und Zweck des Unternehmens), wurden lt. Beschluss des Gesellschafters vom 27. Januar 2016 wie folgt ergänzt:

- Die Durchführung weiterer Aufgaben als Träger der freien Jugendhilfe im Rechtskreis der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII, insbesondere für die Personengruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA).

Der Aufsichtsrat der DiPers GmbH fasste in seiner Sondersitzung am 20. Januar 2016 den Beschluss zur Änderung des Gesellschaftsvertrages und der Übernahme der Aufgabe der Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Ausländer im Rahmen des SGB VIII.

Die DiPers GmbH sollte mit zur Bedarfsdeckung von Betreuungsplätzen beitragen und deshalb die Trägerschaft von sogenannten Clearinggruppen übernehmen, die eine sofortige Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen Ausländern, bei Zuweisung in den Landkreis, gewährleisten und deren Folgeunterbringung koordinieren. Auf Grund der ab April 2016 geringer werdenden Neuzuweisungen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in den Landkreis konnte dieses Projekt, bzw. die geplante Umsetzung dieser Aufgabe nicht realisiert werden.

2. Entwicklung der DiPers GmbH im Geschäftsjahr 2016

2.1 Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes und Integrationsergebnisse

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Ravensburg zeigte sich auch im Jahr 2016 robust und aufnahmefähig. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Landkreis Ravensburg unterjährig wiederholt nicht verschlechtert. Von der ausgewogenen Mischstruktur der Unternehmen in der oberschwäbischen Region und der damit verbundenen hohen Nachfrage nach Arbeitskräften profitierten die arbeitslosen Personen des Rechtskreises SGB III erstmals seit Beginn der kommunalen Trägerschaft im Jahr 2012 erheblich mehr, als die Personen aus dem Rechtskreis SGB II.

So ist die Arbeitslosenquote bezogen auf den Rechtskreis SGB II im Jahresvergleich (Dezember 2015 zu Dezember 2016) von 1,4 % auf 1,6 % angestiegen und im Rechtskreis SGB III mit 1,3 % gleich geblieben.

Noch ungünstiger entwickelte sich die Arbeitslosenquote bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (U 25) im Rechtskreis SGB II. Sie stieg im Jahresvergleich von 0,6 % auf 1,3 % und glich sich damit der Quote im SGB III an. Diese lag im Jahresvergleich (Dezember 2015 zu Dezember 2016) bei jeweils 1,3 %.

Insgesamt weist der Landkreis Ravensburg damit zwar weiterhin eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in der Bundesrepublik Deutschland aus, im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) ist die positive Entwicklung jedoch rückläufig. Dieser Trend zeigt sich bei allen Grundsicherungsstellen (Jobcentern) in Bund, Land und Kommunen. Besonders betroffen sind die Stadt- und Landkreise mit einer insgesamt niedrigen Arbeitslosigkeit und einem hohen Zugang an geflüchteten Personen.

Es ist festzustellen, dass der Arbeitsmarkt in der Region bevorzugt Bezieher des Arbeitslosengeldes I und Stellenwechsler der SGB II-Klientel mit häufig multiplen Vermittlungshemmnissen vorzieht. Außerdem weist der Grundsicherungsträger Landkreis Ravensburg eine vergleichsweise hohe Nachhaltigkeit erreichter Integrationen auf, sodass weniger „SGB II-Nachrücker“ die Chance auf Besetzung eines Arbeitsplatzes haben. Ein weiterer Faktor ist eine hohe Anzahl von Flüchtlingen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, die über einen längeren Zeitraum noch arbeitsmarktfremd sind und zunächst auf den Arbeitsmarkt vorbereitet werden müssen. Nach Informationen des Jobcenters stieg die Zahl der arbeitslosen Geflüchteten von Januar 2016 von rund 160 auf 540 im Dezember 2016 an.

Der DiPers GmbH wurden im Jahr 2016 durch das Jobcenter Landkreis Ravensburg aus oben genannten Gründen vermehrt Personen zugewiesen, deren Vermittelbarkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht unmittelbar gelingen kann, sondern zunächst in kleinen Schritten auf eine erfolgreiche Integration vorbereitet und entsprechend herangeführt werden müssen. Dies gilt insbesondere für geflüchtete Personen, die noch keinen Integrations Sprachkurs absolvieren konnten.

DiPers hat sich proaktiv auf diese Veränderungen eingestellt und für die Klientel, die niederschwellige Bildungs- und Qualifizierungsangebote benötigen, in Zusammenarbeit mit

dem Jobcenter Landkreis Ravensburg, weitere Maßnahmen mit intensivem Einzelcoaching für besonders hilfebedürftige Langzeitarbeitslose eingerichtet und spezifische Angebote für geflüchtete Menschen in das Maßnahmenportfolio implementiert.

In der Zielhierarchie des Jahres 2016 verlor die unmittelbare Integration in Arbeit und Beruf dadurch etwas an Bedeutung zu Gunsten der mittelfristigen Stabilisierung und der nachhaltigen Verringerung von marktfeindlichen Hemmnissen.

Die Anzahl der Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung war demzufolge rückläufig. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DiPers GmbH gelang es dennoch durch intensive Betreuung und Unterstützung der Langzeitarbeitslosen sowie durch Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsmodule in den durchgeführten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Jahr 2016 insgesamt 262 Personen auf dem Ersten Arbeitsmarkt unterzubringen. Das Jahresziel von 289 Integrationen ist um 27 Eingliederungen verfehlt worden. Allerdings konnten die meisten noch nicht eingliederbaren Maßnahmeteilnehmer signifikante Integrationsfortschritte (Abbau von Vermittlungshemmnissen) verzeichnen und bei geflüchteten Personen Schlüsselqualifikationen herausgearbeitet werden.

2.2 Herausforderungen im Jahr 2016

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr stellte die DiPers GmbH vor die Herausforderung, die sehr guten operativen und fiskalischen Ergebnisse aus dem Vorjahr möglichst zu halten.

Eine Überprüfung des Maßnahmenportfolio ergab, dass der Markt für niederschwellige Gruppenmaßnahmen, auch nach Gesprächen mit der hiesigen Jobcenterleitung und Mitarbeitern der regionalen Agentur für Arbeit, weniger Teilnehmerpotenzial erwarten lässt, als in den Jahren zuvor. Im Gegensatz dazu steigt der Bedarf an intensiver Einzelarbeit mit Personen, deren Vermittlungshemmnisse besonders hoch und schwer abzubauen sind.

Gleichzeitig verändern sich die Zielgruppen am Arbeitsmarkt. Die Gruppe der Geflüchteten steht bei Integrationsmaßnahmen, hier Maßnahmen zur Heranführung an den Arbeitsmarkt, im Vordergrund. Dabei soll vor allem, neben dem Erwerb der deutschen Sprache, die realistische Selbsteinschätzung in Bezug auf eine Arbeitsaufnahme und die vorhandene praktische und intellektuelle Leistungsfähigkeit geklärt werden. Dies können weder die Jobcenter, noch die vorgeschriebenen Integrationskurse allein in Gänze leisten.

Auf Grund dieser Analyse wurden auf der Basis bereits anerkannter Maßnahmen (z.B. Profis), geflüchtete Personen in die Förderungsinstrumente bei der DiPers GmbH mit einbezogen und darüber hinaus Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern neu entwickelt (z.B. Impuls F).

Im Bereich der freien Jugendhilfe ist eine Aufstockung der durch den europäischen Sozialfonds geförderten Maßnahme der Jugendberufshilfe „WegA - Wege in Ausbildung“ für das Jahr 2017 um 1 Mitarbeiteräquivalent beantragt worden, um die Betreuungsbedarfe (z.B. Betreuung von 7 zusätzlichen Flüchtlingsklassen (VAB-O)) in den Beruflichen Schulen des Landkreises decken zu können.

Insgesamt waren durch diese Innovationen und Anpassungen zukunftsgerechte Auslastungszahlen in den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen generierbar und das fiskalische Ziel konnte sogar weit übertroffen werden

Die folgenden Ausführungen geben einen Einblick in die Umsetzung der strategischen und inhaltlichen Planungen im Berichtsjahr:

2.3 Strategieumsetzung in den Managementbereichen

2.3.1 Maßnahmenmanagement

- Beginn der 3-monatigen Einzelmaßnahme „Profis“ (Profiling und Integrationsstrategie) für Flüchtlinge und Personen mit Migrationshintergrund am 11. Januar 2016 inklusive geplanter Anschlussmaßnahmen.
- Beginn der 11-monatigen Gruppenmaßnahme „Impuls F“ in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Adolf Aich am 1. Februar 2016 für Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge.
- Beginn der 6-monatigen Einzelmaßnahme „Integrationsbeistand“ am 13. Juni 2016 mit der Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen.
- Beginn der 3-monatigen Einzelmaßnahme „Profis“ für die Zielgruppe der Flüchtlinge unter 25 Jahren am 8. August 2016 inklusive geplanter Anschlussmaßnahmen.
- Beginn der Maßnahme „Aufsuchende Sozialarbeit“ im Rahmen eines „Inhouse-Geschäftes“ mit dem Landratsamt Ravensburg am 4. Juli 2016 (Aufsuchen von Teilnehmern im heimischen Umfeld, welche durch das Jobcenter zur Maßnahme Werkakademie zugewiesen wurden und nicht erschienen sind).
- Beantragung des Jugendberufshilfeprojekts „WegA - Wege in Ausbildung“ im regionalen ESF-Arbeitskreis mit Aufstockung der Kapazitäten um ein Mitarbeiteräquivalent und der Erhöhung der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds, des Landratsamtes und des Landes Baden-Württembergs im Oktober 2016.
- Fortschreibung der Kooperation mit dem Landratsamt im Dienstleistungsbereich Bistro/Bewirtung.
- Neuzertifizierung der Maßnahme „Werkakademie“ an den Standorten Leutkirch und Weingarten im April 2016.

2.3.2 Anpassung der personellen, räumlichen und inhaltlichen infrastrukturellen Bedingungen

- Errichtung eines lokalen Info-Pools im Intranet und Teilnahme an Veranstaltungen des Migrationsamtes zur Vernetzung von Informationen und Institutionen im Flüchtlingsbereich.
- Einführung von Testverfahren in arabischer Sprache (geva-Institut, München) ab Juli 2016.
- Einstellung der erforderlichen Mitarbeiterschaft zur Durchführung neuer Maßnahmen (3 Neueinstellungen, Rückkehr aus Elternzeit)
- Planung der Zusammenlegung der Unternehmensstandorte Leutkirch in der Ottmannshoferstraße 44 im September 2017; Schaffung eines modernen und zukunftsorientierten Standortes.
- Entwicklung einer modernen und ansprechenden Homepage und Ablösung der bisherigen Homepage im Dezember 2016.

- Verbesserungen in der Infrastruktur wurden auch durch die Installation einer neuen Telefonanlage im Dezember 2016 erreicht.
- Zum Jahresende konnte ein Unterrichtsraum für die Werkakademie mit neuer EDV Hard- und Software ausgestattet werden (31 PC-Anlagen, 7 Mitarbeiterrechner).
In diesem Zug löste ein Microsoft Office-Paket für Bildungsträger die veraltete Starterversion ab und neue sogenannte PC-Wächter, die das Surfen auf unerlaubten Seiten überwachen und aus datenschutzrechtlichen Gründen gespeicherte Inhalte des Vortages automatisch löschen, erhöhen die Laufgeschwindigkeit der PC-Anlage signifikant.
- Weitere größere Anschaffungen werden im Rahmen des Umzugs der Außenstelle Leutkirch im September 2017 an den ehemaligen Klinikstandort Ottmannshoferstraße entstehen. Unter anderem sind für die Werkakademie eine Multimediawand im Rahmen moderner Unterrichtsgestaltung und die Ausstattung der erforderlichen Büros geplant.

2.3.3 Organisatorische Optimierungsprozesse

- Die Nachhaltung der Regelungen in den Bereichen Buchhaltung, Kassenwesen, Dokumentation und ablauforganisatorischer Vorgaben haben im gesamten Unternehmen zu verbesserten Ergebnissen geführt. Ablaufdiagramme und Tutorials erleichtern die Orientierung der Mitarbeiter bei der Aufgabenerledigung.
- Um die Buchführung und Lohnabrechnung noch effektiver zu gestalten wurde bis Ende des Jahres der Wechsel von der Buchhaltungssoftware „Lexware“ zu DATEV vorbereitet. U.a. vereinfacht sich dadurch die Kostenstellenrechnung.
- Die Buchungssystematik zur Aufnahme von Teilnehmern in Maßnahmen wurde auf alle arbeitsmarktpolitischen Unternehmensfelder ausgeweitet und verbessert die Dienstleistung gegenüber dem Auftraggeber und den Mitarbeitern.

2.3.4 Qualitätsmanagement

- Einbindung der Jugendberufshilfe in das QM-System der DiPers GmbH im 1. Quartal 2016.
- Im Qualitätsmanagement wurde die neue Norm der ISO 9001:2015 umgesetzt und durch den TÜV SÜD zertifiziert. Alle Dokumente sind angepasst und alle neu erforderlichen Prozesse und Dokumentationspflichten nachhaltig eingeführt.

2.3.5 Gremienarbeit/Wesentliche Veranstaltungen

- Vorstellung des Geschäftsberichtes der DiPers GmbH im Sozialausschuss des Landkreises Ravensburg im Juni 2016.
- Vorstellung des Projekts Jugendberufshilfe mit Erhöhungsantrag im Verwaltungsvorstand des LRA Ravensburg und im Jugendhilfeausschuss im Dezember 2016.
- Aktive Teilnahme an der Trägerversammlung des Landkreises Ravensburg (Bildungsträger, Träger der freien Wohlfahrtspflege); 3 Trägertreffen.
- Internationales Arbeitsmarktgespräch mit Trägern, Arbeitgebern und Behörden (Arbeitsagentur, Jobcenter, Landkreise, Vertreter der Länder Österreich, Schweiz, Liechtenstein und Deutschland).
- Initiierung einer Jobbörse mit dem Jobcenter Landkreis Ravensburg, der IHK und der Handwerkskammer im September 2016.

- Besuch der Veranstaltung „Arbeitswelt 4.0; Die Zukunft der Arbeit“ im Oktober 2016 (Veranstalter: Bundesagentur für Arbeit).
- Monatliche Vermittlungsbörsen mit Arbeitgebern und Zeitarbeitsfirmen in der Region bei der DiPers GmbH in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Landkreis Ravensburg.
- Organisation und Durchführung eines Treffens mit den Schulleitern der beruflichen Schulen im Landkreis.

2.3.6 Kooperationen mit anderen Trägern

- Die DiPers GmbH führt in Kooperation mit dem Dornahof Altshausen auch im Jahr 2016 die Bildungsmaßnahme „Bausteinprojekt“ durch. Aufgabe der DiPers ist die Umsetzung des 6-wöchigen „Integrationsbausteins“ in der letzten Phase des Projekts.
- Die Selbsthilfefirma Start GmbH in Isny bietet im Rahmen einer Kooperation mit der DiPers GmbH weiterhin Praktikumsplätze zur Erprobung für besonders schwer vermittelbare Personen an.
- Die Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk Adolf Aich besteht im Jahr 2016 fort. Die gemeinsame ESF-Maßnahme Impuls F begann planungsgemäß im Februar 2016 mit überarbeitetem Konzept.

2.3.7 Erfolgte Prüfungen

- Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer zwischen Januar und April 2016.
- Prüfung des Zolls im Rahmen des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes im Juni 2016 ohne Beanstandungen.
- Das interne Audit im Rahmen der Neuzertifizierung auf die ISO 9001:2015 am 20. Oktober 2016 durch die Merkel-Group Ravensburg verlief ohne Beanstandungen.
- Ebenso konnte das Überwachungsaudit zur Anerkennung der DiPers GmbH als Bildungsträger nach der AZAV durch den TÜV SÜD und die Zertifizierung nach ISO 9001:2015 am 07. November 2016 und am 11. November 2016 ohne Beanstandungen und Nebenabweichungen durchlaufen werden.

2.3.8 Kundenzufriedenheitsanalyse 2016

Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses der DiPers-Organisation wurde die Kundenzufriedenheit mittels eines anonymisierten Fragebogens von Maßnahmeteilnehmern auf Freiwilligkeitsbasis auch im Jahr 2016 erhoben. Die Kundenbefragungen der Jahre 2014, 2015 und 2016 wurden graphisch aufbereitet und die Ergebnisse miteinander verglichen.

Ziel der Erhebung ist es, Verbesserungspotenzial zu identifizieren und die qualitative Ausgestaltung aller arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen der Gesellschaft zu optimieren.

Ergebnisse im 3-Jahres-Vergleich:

Die Bewertung der Lehrkräfte und Betreuer (Jobcoaches) fällt weit überwiegend positiv aus und das Arbeitstempo ist für die meisten Teilnehmer genau richtig. Die Betreuung im Allgemeinen wird, wie auch der Maßnahmeerfolg, sehr positiv bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Bewertungen in den anzukreuzenden Ausprägungen „sehr gut und gut“ bei

einzelnen Fragen leicht angestiegen. Rund 90 % aller Teilnehmer sind mit der Maßnahmenausgestaltung und -betreuung sehr zufrieden.

Aus Sicht der DiPers GmbH haben die sukzessiv eingeführten Optimierungsprozesse zur deutlich gestiegenen Dienstleistungsqualität beigetragen.

Außerdem haben die Mitarbeiter in diesem Jahr an vielen Fortbildungen unterschiedlichster Thematik teilgenommen, um ihre Professionalität weiter auszubauen.

Der Stand der Mitarbeiterzufriedenheit wurde in Workshops mit einem externen Trainer im Rahmen der Teamentwicklung von Ende Oktober 2016 bis April 2017 eruiert und Verbesserungspotenziale herausgearbeitet.

2.3.9 Personelle Entwicklung

Folgende personelle Veränderungen waren im Geschäftsjahr 2016 zu verzeichnen:

- Aufbau einer optimierten Betreuungsrelation in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen durch Einstellung von 3 pädagogischen Mitarbeitern und die befristete Weiterbeschäftigung der 7 bisherigen Mitarbeiterinnen der Jugendberufshilfe für die Dauer eines weiteren Jahres.
- Die neu eingestellten Mitarbeiter wurden über ein Patensystem eingearbeitet und nahmen bereits teilweise an der Ausbildung zum ABC-Coach teil. Es erfolgte außerdem die Einweisung in die Testreihe Hamet-II und die geva-Testungen.
- Für alle Mitarbeiter fand im Herbst 2016 eine Auftaktveranstaltung "Teamentwicklung" statt. Weiterführende Termine wurden 2016 bereits in der Außenstelle Leutkirch, Ottmannshoferstraße durchgeführt. Folgetermine für die anderen Mitarbeiter finden im Jahr 2017 statt.
- Fachpraktische Anleitung und Supervision der Mitarbeiter der Werkakademie Weingarten zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität wurde über das Jahr 2016 hinweg in monatlichen Terminen fortgeführt.
- Teilnahme der Mitarbeiterschaft bei diversen Fortbildungen (ABC-Vertiefung, Sucht, Flüchtlingsthematiken, SGB II-Recht etc.) und Nutzung des Weiterbildungsangebots der Landkreisverwaltung.

3. Entwicklung des Geschäftsfelds arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

3.1 Werkakademie

Die Werkakademie ist eine Maßnahme zur Sofortaktivierung aller „Neukunden“, die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Jobcenter Landkreis Ravensburg beziehen. Ziel ist die Entwicklung einer maßgeschneiderten Integrationsstrategie für jeden Teilnehmer, eine differenzierte Profilerstellung und ggf. die unmittelbare Vermittlung auf den Arbeitsmarkt. An den Standorten Weingarten und Leutkirch können im Rahmen der einmonatigen Dauer der Maßnahme bis zu 60 Kunden aufgenommen werden.

Seit April 2015 kann die Werkakademie auch modular besucht werden, was für Kunden und Fallmanager des Jobcenters folgende Vorteile hat:

- Die Kunden des Jobcenters können zielgerichtet nach individuellem Bedarf der jeweiligen Maßnahme zugewiesen werden.
- Wiederholte Teilnahme an Modul 1 wird vermieden.
- Die einzelnen Module können kombiniert werden.
- Die Aktivierung von Bestandskunden mit dem Ziel der Bewerbung und Vermittlung wird systematisiert.
- DiPers sorgt über ein neu entwickeltes Buchungssystem für eine höhere Auslastung der Maßnahme und Verwaltungsvereinfachungen beim Zuweisungsverfahren.

Im Berichtsjahr haben 646 Personen an dieser Maßnahme teilgenommen, davon konnten 152 Personen in Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden. Insgesamt brachen 160 die Maßnahme ab. Dies entspricht einer Vermittlungsquote von 31,3 %. Damit ist die Erfolgsquote geringfügig höher als im Jahr zuvor.

Seit 11. Juli 2016 werden im Rahmen der Aufsuchenden Sozialarbeit Teilnehmer, die nicht zum Beginn der Werkakademie erschienen sind, jedoch von Jobcenter zugewiesen wurden, zu Hause aufgesucht und, wenn möglich, von den Vorteilen einer frühen Aktivierung überzeugt. 103 Personen wurden aufgesucht. Mit 26 konnte ein erneuter Aufnahmetermin vereinbart werden. 14 davon nahmen nachträglich an der Werkakademie teil. Ein Großteil der Zugewiesenen brachte im Nachhinein eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung.

3.2 Werkakademie U-35 (Jugendliche und junge Erwachsene)

Die Werkakademie U-35 ist eine Maßnahme, die speziell für Jugendliche und junge Erwachsene mit multiplen Vermittlungshemmnissen entwickelt wurde und „altersgerecht“ die Voraussetzungen für die Aufnahme einer Ausbildung, einer berufsvorbereitenden Maßnahme oder einer Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt schaffen soll. Die Erarbeitung von Motivationsstrategien und berufsrelevanten Integrationsschritten spielen neben der originären Vermittlungstätigkeit eine wesentliche inhaltliche Rolle.

Die zweimonatige Maßnahme wurde an den Standorten Weingarten und Leutkirch von insgesamt 31 Teilnehmern durchlaufen, davon konnten 12 Jugendliche in Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden. Dies entspricht einer Vermittlungsquote unter Berücksichtigung der 9 Abbrüche von 54,5 %.

3.3 Integrationsbeistand für unterschiedliche Personengruppen

3.3.1 Integrationsbeistand U-35

Die Besonderheit dieser sechsmonatigen und für 15 Teilnehmer ausgelegten Maßnahme für Jugendliche und junge Erwachsene liegt darin, dass keine ausgewiesene Präsenzphase im Rahmen üblicher Gruppenmaßnahmen vorgesehen ist, sondern ein Förder- und Förderkonzept besteht, das von intensiver Einzelfallhilfe und ggf. aufsuchender Sozialarbeit ausgeht. Der Integrationsbeistand wird sowohl am Standort Weingarten, als auch in Leutkirch angeboten.

Im Jahr 2016 haben 100 Personen an der Maßnahme teilgenommen. 31 Personen wurden in Ausbildung bzw. Arbeit vermittelt, 16 haben die Maßnahme vorzeitig abgebrochen. Die Integrationsquote liegt demgemäß bei 36,9 %.

3.3.2 Integrationsbeistand für Langzeitarbeitslose (IB LZA)

Die Zielgruppe umfasst langzeitarbeitslose Personen mit besonders hohen Vermittlungshemmnissen und dem Bedarf an sozialintegrativer Unterstützung und aufsuchender Sozialarbeit.

Die Konzeption entspricht der Maßgabe des Förderns und Forderns von Personen mit der SGBII-Profillage - Stabilisierung und Unterstützung -, bei denen die üblichen Gruppenmaßnahmen bisher nicht zum Erfolg geführt haben oder Vermeidungsstrategien eine Integration verhinderten.

Ziel der Maßnahme ist die Steuerung und Organisation des individuellen Integrationsprozesses, der bisher gescheitert ist. Die Teilnehmer werden wieder an den Arbeitsmarkt herangeführt.

Der arbeitsmarktpolitische Bedarf dieser Maßnahme wurde durch das Jobcenter Landkreis Ravensburg erhoben.

Die Einzelmaßnahme mit laufendem Einstieg und der Dauer von 6 Monaten begann am 13. Juni 2016 am Standort Weingarten und hat eine Aufnahmekapazität von 15 Teilnehmerplätzen.

Bis zum Jahresende haben 30 Personen teilgenommen. Unter Berücksichtigung von lediglich einem Abbruch wurden 5 Arbeitsaufnahmen realisiert. Die Integrationsquote liegt bei 17,2 %.

3.4 MoVe, die Maßnahme der Motivation und Veränderung von Teilnehmern mit „Entwicklungsprofil und Förderprofil“

Das Entwicklungs- und Förderprofil beschreibt die Integrationsfähigkeit von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten innerhalb der nächsten 12 Monate und ist die „Aufbaustufe“ der Maßnahme „Stabilo“. Primärtugenden sind im Wesentlichen eingeübt und das Hauptaugenmerk liegt in der neigungs- und eignungsgerechten Grundqualifizierung der Teilnehmer und damit der Heranführung an den Arbeitsmarkt.

Insgesamt nahmen 66 Personen an dieser Maßnahme teil, wovon 10 in den Ersten Arbeitsmarkt einmündeten. 26 Personen haben die Maßnahme vorzeitig abgebrochen. Die Integrationsquote liegt bei 25,0 %, wobei die nicht integrierten Teilnehmer weit überwiegend Vermittlungshemmnisse abbauen konnten und teilweise aufbauende Anschlussmaßnahmen besuchen.

3.5 Profis (Profiling und Integrationsstrategie)

3.5.1 „Profis für Frauen“ (Alleinerziehende, mit Migrations- oder Fluchthintergrund und multiplen Vermittlungshemmnissen)

Profis richtet sich an die Zielgruppe der weiblichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, deren berufliche und soziale Integration bislang nicht gelungen ist und die in der Regel multiple Vermittlungshemmnisse aufweisen. Allen Teilnehmerinnen gemein sind erschwerte

Chancen beim Start oder Wiedereintritt ins Berufsleben, was besonders für Alleinerziehende zutrifft.

Eine Aufnahme in die Maßnahme ist zwischen dem 15. und 60. Lebensjahr möglich und dauert in der Regel drei Monate. Sie wird am Standort Leutkirch angeboten und fand das gesamte Jahr über statt.

In Einzelterminen erarbeitet Profis im Rahmen eines differenzierten Profilings mit jeder Teilnehmerin eine aktuelle berufliche und persönliche Standortbestimmung, eine Selbst- und Fremdeinschätzung von arbeitsmarktrelevanten Einstellungen (wie steht der Klient zu Tätigkeitsmerkmalen und Verrichtungsinhalten), Fähig- und Fertigkeiten. Hinzu kommt eine Potenzialanalyse und Aussagen zur Motivationsstruktur. In einem zweiten Schritt werden realistische passgenaue berufliche Perspektiven erarbeitet und mögliche Integrationsschritte geplant. Vertiefend können während eines Aufbaumoduls identifizierte gravierende Vermittlungshemmnisse angegangen und ggf. bereits beseitigt werden.

Der Auftraggeber erhält einen Situations- und Prognosebericht, in dem auch die zielführende Integrationsstrategie beschrieben ist, um eine möglichst dauerhafte Eingliederung in Arbeit, Beruf und Gesellschaft erfolgreich umsetzen zu können.

Im Berichtsjahr 2016 nahmen 103 Teilnehmerinnen an der Maßnahme teil, 6 Teilnehmerinnen brachen ab. Bei 17 Teilnehmerinnen konnten sogar, obwohl nicht zielrelevant, Arbeitsaufnahmen realisiert werden.

3.5.2 „Profis F Ü-25“ für Flüchtlinge und Personen mit Migrationshintergrund über 25 Jahre

Um dem Förderbedarf für anerkannte Flüchtlinge, Migranten und Ausländer, die Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende erhalten und noch keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder eine Ausbildung aufnehmen konnten, Rechnung zu tragen, wurde die 3- monatige Einzelmaßnahme an diese Personengruppen adaptiert. Die Maßnahme ist erwachsenengerecht gestaltet und findet seit 11. Januar 2016 in Weingarten statt. Darüber hinaus werden seit September 2016 zusätzliche Testungen (geva-Testung) zur Berufsorientierung und den Fähigkeiten und Fertigkeiten in arabischer Sprache angeboten.

Im Berichtsjahr 2016 nahmen 97 Personen an der Maßnahme teil, 8 Teilnehmer brachen ab. Bei 17 Teilnehmern konnten sogar, obwohl nicht zielrelevant, Arbeitsaufnahmen realisiert werden.

3.5.3 „Profis F“ für Flüchtlinge (U-25)

Diese spezifisch für Jugendliche und junge Erwachsene konzipierte Maßnahme für Bleibeberechtigte kann von Personen besucht werden, die noch auf einen Integrationskurs im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge warten oder diesen bereits absolviert haben. Sie fand ab 8. August 2016 am Standort Weingarten statt.

Als Jobcoach ist eine Sozialpädagogin für die Betreuung der Jugendlichen zuständig, die bereits Erfahrungen im Flüchtlingsbereich aufweist. Unterstützt durch eine arabischsprachende Jugend- und Heimerzieherin können Sprachbarrieren vermindert und

kulturelle Unterschiede zwischen Herkunftsland und den hiesigen Gegebenheiten aufgeklärt und geschult werden.

Die bisherigen Erfahrungen im Umgang mit geflüchteten jungen Menschen zeichnen folgendes Bild:

- Durch Sprachbarrieren entstehen regelmäßig Missverständnisse beim Ausfüllen von Anträgen aufgrund nicht verstandener Inhalte, rechtlichen Grundtatbeständen im SGB II-Bezug, Zuständigkeitsunklarheiten etc.
- Viele Personen benötigen Unterstützung bei Behördengängen.
- Nicht wenige Personen sind Analphabeten, wollen oder können dies jedoch nicht äußern.
- Die berufsbezogenen Vorstellungen differieren häufig von den hier gegebenen Voraussetzungen. Verbreitet ist die Meinung unmittelbar die gleiche Tätigkeit, wie im Heimatland ausüben zu können oder ein Studium ohne Zugangsvoraussetzungen aufnehmen zu können bzw. eine Ausbildung automatisch zugewiesen zu bekommen.
- Über das Leben in Deutschland besteht wenig fundiertes Wissen. Häufig wird weitergetragenen Gerüchten geglaubt. Ansprüche auf ein eigenes Haus, das zugewiesen wird, berufliche Selbständigkeit ohne formale Voraussetzungen sind verbreitete Meinungen.
- Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit, einhalten von Pausen etc. sind wenig internalisiert.

Trotz aller umfangreicher Aufklärungs- und Informationsbroschüren, Veranstaltungen und Flüchtlingshelferkreise sind die jungen geflüchteten Menschen auf intensive Einzelberatung angewiesen, damit die Integration in Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft gelingt.

In jedem Einzelfall versucht die Maßnahme Profis F U-25 mit den Teilnehmern eine realistische Lebens- und Berufsperspektive zu erarbeiten, über berufskundliche Informationen mit der dazugehörigen Klärung der Zugangsvoraussetzungen den Integrationsprozess zu unterstützen und Missverständnisse, die oft nur muttersprachlich aufgelöst werden können, zu klären. Spezifische Testungen zur Berufsreife, der Berufsorientierung, aber auch zur Klärung der intellektuellen Leistungsfähigkeit werden in arabischer Sprache angeboten.

Beispielhaft sind folgende Ziele zu erreichen:

- Verbesserung des passiven und aktiven Sprachverständnisses
- Soziale und persönliche Stabilisierung der TeilnehmerInnen
- Verbesserung der interkulturellen Kompetenz
- Aufarbeiten der noch nicht verankerten Integrationshilfen
- Organisation der Mobilität und des Tagesablaufes
- Feststellung der Ausbildungs- und Berufsreife
- Feststellung der berufsbezogenen intellektuellen Leistungsfähigkeit
- Ggf. Vermittlung in Arbeit und Ausbildung

Der Auftraggeber (Jobcenter) erhält während der Maßnahme aktuelle Rückmeldungen über den jeweiligen Sachstand beim Einzelnen und nach dem Ausscheiden des Jugendlichen

einen Situations- und Prognosebericht, in dem die weiterführende Integrationsstrategie als Wegweiser für das Fallmanagement beschrieben ist.

42 junge Flüchtlinge begannen die Einzelmaßnahme. 6 davon brachen vorzeitig ab und 2 Teilnehmer wurden in eine Berufsausbildung bzw. ein Studium vermittelt.

3.6 Bausteinprojekt in Kooperation mit dem Dornahof Altshausen

Das Bausteinprojekt bietet besonders schwer vermittelbaren Personen die Möglichkeit in 9 Monaten berufspraktische Kenntnisse in den Werkstätten und den Betrieben des Dornahofes zu erwerben. Am Ende der Maßnahme steht der 6-wöchige Baustein bei der DiPers GmbH, in dem Unterricht im EDV-Bereich, der Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie Suchstrategien im Bewerbungsverfahren gelehrt werden.

Von den 5 verbleibenden Teilnehmern wurden 2 in den Arbeitsmarkt vermittelt.

3.7 ESF-geförderte Kooperationsprojekte

3.7.1 ESF-Projekt Impuls F (Sprach- und Praxistraining mit sozialpädagogischer Unterstützung) in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Adolf Aich

Die Maßnahme „Impuls F“ ist für Flüchtlinge, Ausländer und Personen mit Migrationshintergrund entwickelt worden, deren Sprachkompetenz noch nicht ausreicht, um unmittelbar eine Arbeit oder Ausbildung in der Bundesrepublik Deutschland aufzunehmen.

Das Projekt „Impuls F“, verfolgt die Zielsetzung individuell und kulturell bedingte Vermittlungshemmnisse aktiv abzubauen und die Sprachkompetenz über täglichen Deutschunterricht bedarfsgerecht zu erhöhen.

In den Werkstätten des BBW erhalten die Teilnehmer außerdem Einblicke in verschiedene Berufsbilder. Es können je nach Neigung und Interesse verschiedene Berufsfelder in nahezu allen Ausbildungssparten erprobt werden und eignungsrelevante Aspekte erhoben werden.

Externe Praktika sollen die Anforderungen und Bedingungen im realen Arbeitsprozess vermitteln.

In der 11 Monate dauernden Maßnahme (Februar – Dezember) stehen bis zu 20 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Nachrücker werden bei Bedarf und Eignung berücksichtigt, sodass bis zu 35 Personen die Maßnahme absolvieren können.

Im Jahr 2016 durchliefen 29 Personen die Maßnahme, 11 Teilnehmer brachen ab. Ein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis nahmen 6 Teilnehmer auf. Die Integrationsquote lag bei 33,3 %.

4. Entwicklung des Geschäftsfelds freiwillige Jugendhilfe SGB VIII

4.1 Die Jugendberufshilfe (WegA - Wege in Ausbildung)

Am 9. Dezember 2014 wurde die DiPers GmbH als Träger der freien Jugendberufshilfe gem. § 75 SGB VIII vorläufig anerkannt und führt seit dem 1. Januar 2015 das Jugendberufshilfeprojekt „WegA - Wege in die Ausbildung“ an den beruflichen Schulen im Landkreis Ravensburg durch. Die Finanzierung des Projekts erfolgt zum einen durch den Landkreis Ravensburg sowie durch Fördermittel des Europäischen Sozialfonds und Landesmittel.

Die Jugendberufshilfe ist eine präventive Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII. In diesem Rahmen erhalten benachteiligte Schülerinnen und Schüler individuelle Betreuung und Beratung mit dem Ziel Schulversagen und Schulabbrüche zu vermeiden und die Integration in Praktika, Ausbildungsstellen oder Beschäftigungsverhältnisse zu verbessern.

Die Hilfeleistungen werden an der Edith-Stein-Schule und der Gewerblichen Schule Ravensburg sowie der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch und dem Beruflichen Schulzentrum Wangen angeboten. Die betreuten Schülerinnen und Schüler kommen aus den Schularten Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB), Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit dem Schwerpunkt Vermittlung von Sprachkenntnissen (VABO), dem Berufseinstiegsjahr (BEJ) und den ein- bis zweijährigen Berufsfachschulen.

In enger Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern, Betrieben und weiteren Kooperationspartnern begleiten und beraten die Jugendberufshelferinnen alle ratsuchenden Jugendlichen während des Schuljahres, unterstützen bei der Lösung schulischer, sozialer und persönlicher Schwierigkeiten, begleiten die Berufsorientierung gemeinsam mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und suchen geeignete Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen.

Insgesamt wurden 714 Schülerinnen und Schüler betreut und beraten. Davon benötigten 382 intensive Begleitung von über 8 Stunden nach den ESF-Richtlinien.

387 Personen mündeten in weiterführende Klassen oder andere Schulformen ein. 242 Personen nahmen eine schulische oder berufliche Ausbildung auf oder erhielten eine Arbeitsstelle. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 88%.

5. Entwicklung des Geschäftsfelds „Beschäftigungsfördernde Maßnahmen und Dienstleistungen“

5.1 Arbeitsgelegenheiten und gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung

Neben den vorgenannten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen vermittelt die DiPers GmbH geeigneten Personen sogenannte Ein-Euro-Jobs (Arbeitsgelegenheiten) und betreut deren Arbeitseinsatz. Es handelt sich dabei um zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Tätigkeiten, die der Erhaltung oder Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit dienen. Einige Einsatzstellen sind beispielsweise beim Bauernhausmuseum Wolfegg angegliedert.

Im Rahmen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung werden außerdem in geringem Umfang Arbeitsverhältnisse gegründet, um über einen zeitlich befristeten Verleih dauerhafte

Integrationen zu generieren. Gefördert werden die Beschäftigungsverhältnisse zum Teil über das Instrument der Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) oder das seit Juli 2015 bestehende ESF-Bundesprogramm für Langzeitarbeitslose (LZA).

Im Jahr 2016 waren insgesamt 24 Personen in diesem Segment beschäftigt. 8 Personen konnten während ihres Einsatzes oder unmittelbar danach in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung einmünden.

5.2 Dienstleistungen für die Landkreisverwaltung

Zusätzlich werden unterschiedliche Dienstleistungen für die Landkreisverwaltung erbracht. So unterhält die DiPers GmbH beispielsweise einen Reinigungs-, Post- und Bewirtungsservice als Trainingsfelder für langzeitarbeitslose Menschen. Es wird ein Beschäftigungsverhältnis mit der DiPers GmbH gegründet, das teilweise über das Instrument der Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) oder das seit Juli 2015 bestehende ESF-Bundesprogramm für Langzeitarbeitslose (LZA) gefördert werden kann. Es stehen bis zu 11 Arbeitsplätze zur Verfügung.

6. Entwicklung des Geschäftsfelds „Zusätzliche freiwillige Leistungen“

6.1 Unterstützung bei der Wohnungssuche hilfebedürftiger Personen

Die DiPers GmbH hat seit 29. Oktober 2012 den freiwilligen Wohnungssuchdienst für sozial benachteiligte Menschen vom Landkreis Ravensburg - Kreissozialamt - übernommen. Der Wohnungssuchdienst wird überwiegend von DiPers-Maßnahmeteilnehmern, von SGB II-Leistungsbeziehern, Ratsuchenden von Beratungsstellen im Landkreis, sowie dem Sozial- und Inklusionsamt genutzt.

252 Anfragen sind im Jahr 2016 bearbeitet worden. 42 Fälle erhielten günstigen Wohnraum.

7. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Umsatz von Euro 2.328.766,09 (Vorjahr Euro 2.101.681,35) erzielt. Der Jahresüberschuss belief sich auf Euro 207.326,57 (Vorjahr Euro 97.564,09). Die Bilanzsumme betrug Euro 2.312.853,70 (Vorjahr Euro 2.091.002,46).

Der Personalaufwand summierte sich im Geschäftsjahr 2016 auf Euro 1.369.032,62 (Vorjahr Euro 1.235.879,67).

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt seit 1. Januar 2012 ausschließlich über Eingliederungsmittel des Jobcenters Landkreis Ravensburg, aus ESF-Mitteln, sowie aus Umsatzerlösen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung und Vergütungen von Dienstleistungen.

Die Finanzierungsquote des Landkreises Ravensburg an den Aufwendungen der DiPers GmbH liegt seit dem Jahr 2005 bei 0 %.

Die DiPers GmbH weist zum 31. Dezember 2016 ein Eigenkapital in Höhe von Euro 1.940.975,73 (Vorjahr Euro 1.733.649,16) und eine Eigenkapitalquote von 83,92 % (Vorjahr 82,91%) aus. Die Gewinnrücklage betrug zum Stichtag 31. Dezember 2016 Euro 1.5 Mio.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr Euro 172.764,57 und der aus Investitionstätigkeit Euro -66.662,90.

8. Risiko- und Prognosebericht

8.1 Ergebnis im Berichtsjahr

Die DiPers GmbH erbringt als kommunale Beschäftigungsgesellschaft weiterhin einen wertvollen Beitrag zur Arbeitsmarkt-/Bildungs- und Sozialpolitik im Landkreis Ravensburg.

Das Geschäftsjahr 2016 der DiPers GmbH war weithin von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen und damit auch der Steigerung der Kundenzufriedenheit geprägt. Durch eine erfreulich gute Auslastung der Maßnahmen konnte ein betriebswirtschaftlich positives Jahresergebnis erreicht werden.

Die für das Wirtschaftsjahr 2016 anvisierten Ziele

- Z1 mit 289 Integrationen auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wurden um 27 Vermittlungen (262) unterschritten.
- Z2 mit 1.300 Teilnehmer in Maßnahmen (inklusive der Jugendberufshilfe) wurden um 255 Personen (1.555) übertroffen.

Der bei 75 % Maßnahmenauslastung prognostizierte Jahresüberschuss in Höhe von Euro 1.926 wurde durch erfreulich hohe Teilnehmerzahlen um Euro 205.400,57 überschritten, sodass Zuwendungen des Landkreises nicht erforderlich sind.

Das Geschäftsjahr 2016 endet mit einem Jahresüberschuss von Euro 207.326,57. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens zeigt sich durchweg zukunftsgerichtet.

8.2 Aktuelle Entwicklung und Prognose

Aufgrund der Zunahme von Geflüchteten im Rechtskreis SGB II hat die DiPers GmbH bereits mehrere arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für diesen Personenkreis umgesetzt.

Dem gestiegenen Bedarf an längerfristiger Betreuung von Flüchtlingen wurde durch die Umwidmung einer 3-monatigen Profis-Maßnahme in eine 6-monatige Maßnahme Integrationsbeistand, im Februar 2017, Rechnung getragen.

In Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Adolf Aich wurde die Maßnahme Impuls F weiterentwickelt und ein entsprechender Förderantrag im regionalen ESF-Arbeitskreis eingebracht. Der Antrag wurde am 26. Oktober 2016 positiv entschieden, sodass die Maßnahme am 01. Februar 2017 plangemäß beginnen konnte.

Die Jugendberufshilfe ist bedarfsorientiert um eine Personalstelle aufgestockt worden. Der Landkreis Ravensburg (Jugendhilfeeat SGB VIII) stellt, nach Kreistagsbeschluss im Dezember 2016, die erforderliche Kofinanzierung bei Bedarf zur Verfügung.

8.3 Lagebeurteilung für das Wirtschaftsjahr 2017

Insgesamt ist die Maßnahmenanzahl durchweg ausreichend, um die geplanten Ziele für das Wirtschaftsjahr 2017 erreichen zu können.

Für das Jahr 2017 werden die Anstrengungen zur Erhöhung der Integrationen verstärkt, um das Ergebnis des Jahres 2016 zu übertreffen.

Nicht kalkulierbar sind jedoch die Teilnehmerpotenziale und die Zuweisungspraxis des Jobcenters Landkreis Ravensburg. Sollte der Auslastungsgrad in teilnehmerfinanzierten Maßnahmen unter die erfolgskritische Grenze von 75 % sinken, kann es, auch im Zusammenhang mit dem Auslastungsgrad, zu finanziellen Unterdeckungen kommen.

Höhere Mietzahlungen für die ab Ende September zu beziehenden Räumlichkeiten in Leutkirch, gestiegene Beschaffungs-, Unterhaltungskosten und Lohnkostenanpassungen, sowie höhere Personalkosten zur Sicherung der vorgeschriebenen Betreuungsrelationen lassen eine hohe Überschusserzielung in den Folgejahren nicht mehr zu. Aus oben genannten Gründen soll der Jahresüberschuss 2016 als Gewinn vorgetragen werden.

Dennoch ist die wirtschaftliche Tragfähigkeit und der Bestand der DiPers GmbH aus heutiger Sicht, nicht zuletzt wegen der weiterhin sehr guten Eigenkapitalausstattung und der aus Vorjahren erübrigten Mittel, für das Jahr 2017 ff gesichert.

9. Nachtragsbericht

Es sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Weingarten, 20. April 2017



DiPers GmbH
Geschäftsführer
Peter Kneisel